



Meinungsspiegel

vgl. Sturzbecher, Großmann 2003/ DKJS 2010

Die folgenden Aussagen dienen als Gesprächsanlass und Reflexion der aktuellen Situation in der Kita Die Pädagog*innen können Position beziehen und sich über die verschiedenen Meinungen zum Thema austauschen.

Leitfragen:

- Welcher Aussage stimmen sie zu?
- Welche Aussagen lehnen Sie ab?
- Fallen Ihnen Praxisbeispiele zu den Aussagen ein?
- Welche Meinungen polarisieren am meisten?



“

Ich finde es schon schwierig, die Eltern einzubeziehen. Viele wollen einfach nicht.



“

Kinder zu beteiligen, dauert viel zu lange. Manchmal müssen einfach Entscheidungen getroffen werden - und zwar schnell!



“

Wenn ich heute noch Kind wäre,
würde ich auch gerne selbst
entscheiden können so oft es
geht.



“

Entscheidungen gehören zum Leben dazu, wo soll man es denn lernen, wenn nicht in der Kita?



“

Es ist schon schwer, die Grenze zu ziehen. Was dürfen Kinder selbst entscheiden und was nicht? Im Alltag müssen die Regeln schon standfest sein.



“

Beteiligung finde ich gut, aber aus meiner Sicht sollten Kinder unter drei Jahren nicht an wichtigen Entscheidungen beteiligt werden.



“

Klar, es ist schon anstrengender,
alles gemeinsam zu besprechen.
Aber wir sollten unsere eigenen
Wünsche hintenan stellen.



“

Allen kann man es eh nicht recht machen, wir kennen die Kinder gut und entscheiden ja immer in ihrem Sinne! Was spricht dagegen?



“

Sicher ist es ein langer Weg, aber Partizipation stärkt die Kinder, sich auch später an der Gesellschaft zu beteiligen. Das ist unserer Zukunft!



“

Letztlich sind wir diejenigen, die für die Sicherheit der Kinder aufkommen. Wer Verantwortung trägt, muss auch die Entscheidungsgewalt haben.



“

Mich nervt es schon manchmal,
wenn die Prozesse so langwierig
sind.



“

Lernen können Kinder nur, wenn sie selbst aktiv sind. Die Beteiligung hilft dabei, sich mit Alltäglichem auseinanderzusetzen und zu lernen.



“

Kinder sollten frei sein vom Druck, sich entscheiden zu müssen. Sie sollen spielen und Freude am Kita-Alltag haben!



“

Manchmal nutzen die Kinder unser partizipatives Konzept schon auch aus. "Warum entscheidest du das alleine?", fragen sie dann.



“

Unsere partizipative Arbeit hat sich ausgezahlt: Die Kinder wissen, was sie wollen und setzen sich prima dafür ein!



“

Manche Kinder können ja noch gar kein richtiges Deutsch. Wenn wir sie nach ihrer Meinung fragen, können sie nicht antworten. Ist das nicht ungerecht?



“

Kinderparlamente und -
konferenzen sind ja bloß Alibi-
Veranstaltungen.



“

Partizipation ist gut, aber es gibt Grenzen. Wenn z.B. ein Kind gewickelt werden soll, kann es das nicht selbst entscheiden.



“

Kinder wissen sehr genau, was sie möchten und brauchen. Aber wir erziehen ihnen den Sinn ab, diese Bedürfnisse zu erkennen, wenn wir alles für sie entscheiden.



“

Am Anfang hatte ich schon
Sorge, ob das alles so klappt.
Aber ich bin positiv überrascht
davon, wie gut Partizipation bei
uns gelingt.



“

Kinder sollten sich auch mal über uns Erwachsene beschweren können, ohne dass wir es persönlich nehmen.



“

Mir fehlt das Geregelte,
Vorausplanende in unserer
Arbeit. Jetzt wird oft kurzfristig
entschieden, was passiert.



“

Am Anfang hätte ich gedacht, dass es anstrengender ist, die Kinder ständig nach ihrer Meinung zu fragen. Ich finde, dass es keine Zusatzbelastung ist.

